

# Medikamente

Beratungstelefon Meditel: Fachleute des Gesundheitstipp beantworten die Fragen der Leserinnen und Leser

## Säureblocker gegen das Völlegefühl?

«Ich habe im Magen oft ein Völlegefühl. Der Arzt machte eine Magenspiegelung, aber er fand nichts. Er gab mir den Säureblocker Omeprazol. Trotzdem geht es mir nicht besser. Soll ich ihn weiter nehmen?»

Nein, wenn das Medikament nichts bringt, können Sie es absetzen. Häufig schlagen Stress oder belastende Situationen auf den Magen. Lernen Sie Techniken, um mit Stress besser umzugehen, zum Beispiel autogenes Training oder Meditation. Auch ein feuchtwarmes Tuch auf dem Bauch kann helfen. Zudem sollte Ihr Arzt den Bauch mit Ultraschall untersuchen. So sieht er, ob Sie Gallensteine haben oder etwas im Bauch drückt, zum Beispiel ein Tumor.

(mf)

## Nagelpilz: Schadet das Medikament?

«Ich habe am Fuss einen Nagelpilz. Der Hautarzt gab mir Terbinafin-Tabletten. Er sagte, dass sie meine Herzmedikamente beeinflussen könnten. Stimmt das? Ich nehme Meto Zerok gegen

## Schwindelgefühl:

Das pflanzliche Mittel Symfona kann helfen

## hohen Blutdruck sowie Atorvastatin, um einen Infarkt zu verhindern.»

Ja, Terbinafin kann die Wirkung des Betablockers Meto Zerok verstärken. Messen Sie deshalb während der Pilzbehandlung regelmässig Ihren Blutdruck. Sinkt er zu stark oder wird der Puls zu langsam, dann sollten Sie Ihren Arzt informieren. Vielleicht wäre es besser, den Nagelpilz nur lokal zu behandeln, zum Beispiel mit Cicloctan Nagellack.

(wo)

## Was hilft gegen hohen Blutdruck?

«Gegen hohen Blutdruck gab mir der Arzt drei Medikamente. Nun verschrieb er mir zusätzlich Aldactone. Davon bekomme ich Bauchweh, und ich muss in der Nacht immer wieder Wasser lösen. Was kann ich tun?»

Informieren Sie Ihren Arzt über diese Probleme und besprechen Sie mit ihm, ob Sie Aldactone zu einem anderen Zeitpunkt oder in

tieferer Dosierung einnehmen können. Manche Nebenwirkungen verschwinden mit der Zeit wieder. Wenn Sie selbst noch etwas probieren möchten, rate ich zu Kapseln mit Schwarzem Knoblauch. Er wirkt positiv auf Blutdruck und Herz.

(wo)

## Gicht: Alternativen zu Allopurinol?

«Nach einem Gichtanfall gab mir mein Arzt verschiedene Medikamente, um weitere Anfälle zu verhindern,

es länger einnehmen. Allerdings verdünnen Ginkgo-Präparate das Blut. Deshalb muss man aufpassen, wenn man gleichzeitig Blutverdünner einnehmen muss. Auch Kopfschmerzen, leichte Magen-Darm-Beschwerden und allergische Reaktionen kommen in seltenen Fällen vor.

(mf)



CHRISTIN KLOSE/PA

## Mit Ginkgo gegen den Schwindel?

«Mir ist oft schwindlig. Der Arzt gab mir das pflanzliche Mittel Symfona. Es hilft mir gut. Darf ich es über längere Zeit einnehmen?»

Ja, Symfona enthält Ginkgo. Die meisten Leute vertragen das Mittel auch dann gut, wenn sie

zum Beispiel Allopurinol und Colchicum. Davon bekomme ich aber Hautausschläge. Gibt es Alternativen?»

Ja. Viele Pflanzenextrakte senken die Harnsäure. Sie könnten einen Versuch mit Kapseln aus Birke oder Schwarzpappel machen. Trinken Sie viel, etwa Brennnesselblätterttee. Das regt die Nieren an. Auch mit der richtigen Ernährung können Sie viel bewirken. Verzichten Sie auf Alkohol und essen Sie nur wenig Fleisch und Fisch.

(wo)

**Blase: Alternativen zu Antibiotika?**

«Ich habe häufig Blasenentzündungen. Ich möchte aber nicht so oft Antibiotika nehmen. Deshalb gehe ich in die Akupunktur, nehme das natürliche Mittel Femannose und trinke viel. Aber es brennt noch immer, wenn ich Urin löse. Gibt es andere natürliche Mittel?»

Ja. Nehmen Sie zusätzlich zu Femannose kurzfristig 500 bis 1000 Milligramm Vitamin C am Tag. Manche Bakterien mögen die Säure nicht so gerne. Zwei bis drei Tage lang können Sie Ibuprofen 400 nehmen. Das ist zwar ein chemisches Mittel, aber es hilft sofort gegen Entzündung und Schmerzen. Falls Sie Fieber, stärkere Schmerzen oder Blut im Urin bekommen, sollten Sie aber zum Hausarzt. (wo)

**Atozet: Ist das Krebsrisiko erhöht?**

«Ich habe zu viel Cholesterin. Der Arzt gab mir das Medikament Atozet. Es wirkt gut. Nun habe ich gelesen, dass einer der Wirkstoffe das Risiko für Krebs erhöht. Stimmt das?»

Wahrscheinlich nicht. Vor ein paar Jahren vermuteten

Fachleute, dass der Wirkstoff Ezetemib, der in Atozet enthalten ist, Krebs verursache. Die US-amerikanische Arzneimittelbehörde gab aber im Jahr 2010 Entwarnung; Sie stellen fest, dass zwischen Krebs und Ezetemib kein Zusammenhang besteht. Sie können das Medikament also ruhig weiter nehmen. (wo)

**Was hilft gegen den Ausschlag?**

«Ich habe seit einigen Monaten am Hinterkopf einen Ausschlag. Die Pickel jucken. In der Drogerie bekam ich ein Kopfhautfluid der Firma Mavena. Es ist aber nicht besser geworden. Was kann ich noch tun?»

Gehen Sie zum Arzt. Er kann Sie genau untersuchen. Es könnte zum Beispiel ein Hautpilz sein. Dagegen gibt es gute Mittel. Wenn Sie nicht zu Allergien neigen, können Sie in der Zwischenzeit Teebaum-



**Teebaumöl:** Hilft gegen Hautpilz mit Ausschlag

öl ausprobieren. Mischen Sie fünf Tropfen mit einem halben Liter warmem Wasser und einem Esslöffel Milch. Betupfen Sie die Pickel damit. (mf)

**Was tun gegen Eisenmangel?**

«Meine Tochter ist wegen eines Burnouts krankgeschrieben. Sie hat sehr wenig Eisen im Blut. Der Wert lag bei 16 Nanogramm pro Milliliter. Die Hausärztin will aber keine Infusion machen. Was kann meine Tochter tun?»

Der Messwert im Blut Ihrer Tochter ist zwar tief, aber noch im normalen Bereich. Bei Symptomen wie Erschöpfung oder Depression ist es trotzdem sinnvoll, die Eisenspeicher etwas aufzufüllen. Ihre Tochter sollte Eisentabletten nehmen. Zudem sollte sie auf die Ernährung achten. Viel Eisen enthalten zum Beispiel rotes Fleisch, Hülsenfrüchte oder Mandeln.

Allerdings gibt es auch Lebensmittel, die die Aufnahme von Eisen hemmen. Dazu gehören Milchprodukte, Kaffee und Schwarztee. Wenn es Ihrer Tochter nicht besser geht und die Werte nicht ansteigen, sollte sie mit dem Arzt nochmals über eine Infusion sprechen. (wo)



**Rufen Sie an: Kostenlose Beratung**

Verstehen Sie Ihre Diagnose nicht? Hat Ihnen der Arzt eine Therapie verschrieben, von der Sie nicht überzeugt sind? Sind Sie unsicher, ob das Medikament das richtige für Sie ist? Oder müssen Sie sich gar operieren lassen? Die Gesundheitstipp-Ärztinnen Dr. med. Elisabeth Wanner und Dr. med. Stephanie Wolff beraten Sie gerne am Gratis-Telefon.



**Martina Frei**  
Ärztin (mf)



**Stephanie Wolff**  
Ärztin und Homöopathin (wo)

**BERATUNGSZEITEN: Jeden Mittwoch von 9 bis 17 Uhr**

Bitte nehmen Sie jeweils alle Unterlagen oder Medikamente mit ans Telefon. So können die Ärztinnen Sie besser beraten.

**Berater im Hintergrund:**

Auch diese Fachleute beantworteten Meditel-Fragen in dieser Ausgabe.



**Henri Guttmann,**  
Psychologe (Gu)



**Beatrice Fischer,**  
Ernährungsberaterin (Fi)



**David Fäh,**  
Präventivmediziner (Fä)



**Piet Westdijk,**  
Psychologe (PW)



**Teelke Beck,**  
Frauenärztin (Be)



**Peter Zuber,**  
Zahnarzt (Zu)